



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 153 (1942)

197 (21.7.1942)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-364488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-364488)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verlag: Mannheimer Zeitung, 1. Juli 1942, 1.70 M., u. 30 Pf. ...

Mannheimer Neues Tageblatt

Verlag: Mannheimer Zeitung, 1. Juli 1942, 1.70 M., u. 30 Pf. ...

Dienstag, 21. Juli 1942

Verlag: Mannheimer Zeitung, 1. Juli 1942, 1.70 M., u. 30 Pf. ...

154. Jahrgang - Nummer 197

„Mit dem letzten Rest von Kraft . . .!“ Verzweifelte Aufrufe Moskaus an die Sowjet-Südarmer

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Die Armeen an der Südfront sind durch zwei Angriffe aus Moskau ...

Der zweite Angriff ist allmählich abgeklungen ...

mäßig und an Kriegsmaterial und sogar an Infanterie überlegen sind ...

Bezeichnend für die Verfassungslage der Sowjetunion ist es, daß in dem Bericht ...

dem der Weg über den Iran gestellt, wo amerikanische Piloten auf dem Luftwege ...

In zahlreichen Aufrufen der Moskauer Sender werden die Hauern der Ostfront ...

Der englische Sender veröffentlicht heute einen neuen Aufruf der Sowjetunion ...

Timoschenkos neue Taktik

* Mannheim, 21. Juli.

Unter den sowjetrussischen Armeeführern von Rang gibt es nur zwei, die aus der alten zaristischen Wehrmacht hervorgegangen sind ...

Timoschenko ist von den beiden der populärere; er ist wohl auch der aktivere. Ihm wird in erster Linie die auch für intime Kreise der Sowjetrussischen Armee und seiner Wehrmacht übertragene Reorganisation der sowjetrussischen Armee ...

Schukow, dessen Stern eine Zeitlang den Timoschenkos zu überstrahlen schien, ist bekannt geworden durch die fanatische Willenskraft ...

Auf beide Generale legte die Sowjetregierung, als im Sommer vorigen Jahres die deutsche Sturmflut über die russischen Ebenen hereinbrach ...

Die in der englischen und sowjetischen Presse verbreiteten Nachrichten über die Lage bei Woronesch sind frei erfunden. Die dort kämpfenden Infanterie-Divisionen sind weder abgetrennt noch fliehen sie über den Don ...

Auf ihn in erster Linie ist es auch zurückzuführen, wenn Timoschenko in den Schlachten dieses Sommers eine neue Taktik verarbeitete. Kannte bisher die bolschewistische Taktik nur ein Geleis ...

Konzentrischer Angriff auf Rostow!

Die Stadt in Flammen / Neuer Vorstoß auf Stalingrad / Sowjetflieger über die Lage um Woronesch in vier Tagen 16 Schiffe mit 104 000 BRT versenkt, darunter Transporte nach Afrika

(Funkmeldung der R M Z.) Aus dem Führerhauptquartier, 21. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Südteil der Ostfront sind die deutschen und verbündeten Truppen im konzentrischen Angriff von Westen, Norden und Osten auf Rostow ...

Im mittleren Frontabschnitt vernichtete eine Infanteriedivision eine eingeschlossene feindliche Kräftegruppe ...

Südlich des Imernees und an der Einschließungsfront von Leningrad scheiterten mehrere feindliche Angriffe ...

In Ägypten wurden Vorstöße des Feindes abgewiesen. Nachangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen militärische Ziele bei Alexandria.

Auf Malta wurden Bombentreffer in den Flugplatzanlagen von Luqa erzielt.

Im Kanal versenkten leichte deutsche See- und U-Boote ein britisches Frachtschiff ...

Im Bereich der Deutschen Bucht warfen am gestrigen Tage britische Flugzeuge ohne Rücksicht planlos Bomben ab. Eine ländliche Schule wurde getroffen ...

Deutsche Unterseeboote versenkten aus einem stark gesicherten mit Kriegsmaterial für Afrika bestimmten Geleitzug im Atlantik südlich der Azoren sieben Schiffe ...

Ein Unterseeboot drang bis in den St. Lorenzstrom ein und versenkte dort drei Schiffe mit 15 000 BRT ...

Insgesamt verlor damit die feindliche Versorgungsschifffahrt in den letzten vier Tagen durch deutsche Unterseeboote sechzehn Schiffe mit 104 000 BRT.

Die in der englischen und sowjetischen Presse verbreiteten Nachrichten über die Lage bei Woronesch sind frei erfunden. Die dort kämpfenden Infanterie-Divisionen sind weder abgetrennt noch fliehen sie über den Don ...

Luftwaffe zerschlägt die Sowjet-Verbindungen

Stärkster Einsatz im Raum um Rostow / 13 Bahnhöfe um Moskau wirkungsvoll bombardiert

(Funkmeldung der R M Z.)

+ Berlin, 21. Juli.

Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, richtete die Luftwaffe im südlichen Abschnitt der Ostfront am Montag mit härtester Kampfliegerverbänden Angriffe auf Flußübergänge und Eisenbahnstrecken im Raum von Rostow ...

Deutsche Jäger, die als Begleitflug zur Sicherung der deutschen Kampfgruppen eingesetzt waren, schossen nach bisher vorliegenden Meldungen acht feindliche Flugzeuge ab.

Wie das Oberkommando weiterhin zu den Kampfen nordwestlich Orel mitteilt, wurde am Sonntag die Bereinigung eines großen Waldgeländes gegen erbitterten Widerstand der Bolschewiken am Ende geführt. Zahlreiche Panzer wurden in harten Kämpfen dem Feinde entzogen ...

An anderer Stelle des mittleren Frontabschnitts wurden feindliche Bereitstellungen, Schanzarbeiten und Transportkolonnen durch deutsche Artillerie zerstört.

Die Luftwaffe bekämpfte den feindlichen Nachschub auf den Eisenbahnstrecken südwestlich und südöstlich von Moskau. Insgesamt wurden 13 Bahnhöfe angegriffen ...

Die Eisenbahnen wurden vielfach unterbrochen und 13 Eisenbahnzüge zerstört. Mehrere Treibstofflager, Güter- und Vorratsschuppen gerieten nach Bombentreffern in Brand ...

Im nördlichen Abschnitt der Ostfront wurde südlich des Imernees ein Vorstoß feindlicher Infanterie und Panzer abgewiesen ...

Südlich des Ladoga-See wurde eine vorwiegend aus Offizieren und Kommissaren bestehende feindliche Gruppe bei dem Versuch, ein Sumpfbereich zu übersetzen, völlig aufzulösen.

Deutsche Jäger, die im mittleren und nördlichen Frontabschnitt zum Begleitflug und zu freier Jagd eingesetzt waren, brachten 20 feindliche Flugzeuge zum Abwurf.

Institute zur Erforschung der Judenfrage in Italien. Italien errichtet jetzt an allen größeren Universitäten Institute zur Erforschung der Judenfrage ...

8000 Tsd Chilepfeiler verbrannt. Aus bisher unbekanntem Grund brach in der Hauptstadt von Venezuela, Caracas, ein Großfeuer aus ...



Das Donez-Becken (Kartendienst: Sanber, R.)

ihren Artillerie, alle Kräfte ausspannen, um den Feind aufzuhalten. Vor allem müssen die feindlichen Panzerwagen vernichtet werden ...

Der deutsche Vormarsch im Süden muß, was auch immer kommen mag, aufgehalten werden. Unsere Soldaten müssen sich den neuen Ernst der Lage klar machen ...

Im hundertprozentigen Gegensatz zu diesem verweilenden Aufzug, der zur Verteidigung auch des letzten und kleinsten Restes der Erde auffordert ...

Überhaupt gibt sich Moskau größte Mühe, in seinen für das Ausland bestimmten Nachrichten zu verzeihen, daß es ihm ermöglicht hat, einen großen Teil seiner Truppen geschloßen in Stalingrad zu bringen ...

Die englischen und amerikanischen Nachrichten aus der Sowjetunion sind trügerisch und aller Verführerische diesen Propaganda-Optimismus mit großer Offenheit tägen.

Sie erklären heute übereinstimmend, daß sich Timoschenkos Einheiten im Südflügel in einer außerordentlich schwierigen Lage befinden ...

Die englischen und amerikanischen Hoffnungen, die nach am Samstag schon stark gesunken waren, Timoschenko werde es gelingen, über das Wochenende seine Zone zu erweitern ...

Gelände sei weniger bedenklich als der Verlust von Menschen und Material.

Diese neue Lehre wirkte sich von den unteren... Die Luftwaffe hilft den Ring um die eingeschlossenen Sowjets schließen / Ein Bild von den Kämpfen im Mittelabschnitt

Stukas auf Panzerjagd im Raum von Rschew

Die Luftwaffe hilft den Ring um die eingeschlossenen Sowjets schließen / Ein Bild von den Kämpfen im Mittelabschnitt

PK. Im Osten, Juli 1942.

Seit Tagen jagten wir die Moskowitzer Luftwaffe... Die Luftwaffe hilft den Ring um die eingeschlossenen Sowjets schließen / Ein Bild von den Kämpfen im Mittelabschnitt

Schon in den ersten Tagen des Unternehmens... Die Luftwaffe hilft den Ring um die eingeschlossenen Sowjets schließen / Ein Bild von den Kämpfen im Mittelabschnitt

Nach dem Heberlingen der eigenen Front... Die Luftwaffe hilft den Ring um die eingeschlossenen Sowjets schließen / Ein Bild von den Kämpfen im Mittelabschnitt

Schmerzlicher noch war das Gelände als vorher... Die Luftwaffe hilft den Ring um die eingeschlossenen Sowjets schließen / Ein Bild von den Kämpfen im Mittelabschnitt

Dort — der Knüppeldamm, den wir heute... Die Luftwaffe hilft den Ring um die eingeschlossenen Sowjets schließen / Ein Bild von den Kämpfen im Mittelabschnitt

Sei es, daß sie da unten verweilt geworden sind... Die Luftwaffe hilft den Ring um die eingeschlossenen Sowjets schließen / Ein Bild von den Kämpfen im Mittelabschnitt

Das Meer ist auch Timofejewich sehr bald... Die Luftwaffe hilft den Ring um die eingeschlossenen Sowjets schließen / Ein Bild von den Kämpfen im Mittelabschnitt

kommt, zu kurz geworfen! Die Bomben liegen zwar... Die Luftwaffe hilft den Ring um die eingeschlossenen Sowjets schließen / Ein Bild von den Kämpfen im Mittelabschnitt

Alle noch einmal bezan, noch einmal geküßt!... Die Luftwaffe hilft den Ring um die eingeschlossenen Sowjets schließen / Ein Bild von den Kämpfen im Mittelabschnitt

Das Tonnageproblem nach wie vor hoffnungslos

Die Schiffsbauarbeiten bleiben immer mehr hinter den Versenkungen zurück

21. Juli.

Die Beherrschung des Unterwassers über die... Die Luftwaffe hilft den Ring um die eingeschlossenen Sowjets schließen / Ein Bild von den Kämpfen im Mittelabschnitt

Das im Wasserbild fehlende Ausmaß... Die Luftwaffe hilft den Ring um die eingeschlossenen Sowjets schließen / Ein Bild von den Kämpfen im Mittelabschnitt

Die amerikanische Schiffbaukommission... Die Luftwaffe hilft den Ring um die eingeschlossenen Sowjets schließen / Ein Bild von den Kämpfen im Mittelabschnitt

Noch bedeutsam ungenügend werden die... Die Luftwaffe hilft den Ring um die eingeschlossenen Sowjets schließen / Ein Bild von den Kämpfen im Mittelabschnitt

In neutralen Kreisen wird gefürchtet, was... Die Luftwaffe hilft den Ring um die eingeschlossenen Sowjets schließen / Ein Bild von den Kämpfen im Mittelabschnitt

Wie gerade aus einer Reise in die andere... Die Luftwaffe hilft den Ring um die eingeschlossenen Sowjets schließen / Ein Bild von den Kämpfen im Mittelabschnitt

erklärt die amerikanische Monatschrift... Die Luftwaffe hilft den Ring um die eingeschlossenen Sowjets schließen / Ein Bild von den Kämpfen im Mittelabschnitt

Das Blatt führt fort: In allen Seiten war... Die Luftwaffe hilft den Ring um die eingeschlossenen Sowjets schließen / Ein Bild von den Kämpfen im Mittelabschnitt

Die Lage

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

— Berlin, 21. Juli.

„Echango-Telegraph“ Agentur meldet, daß die... Die Lage

Der „Vishonier“ Diarist“ meldet aus Kairo... Die Lage

Beachtung ist der „Newport-Gemini“-Artikel... Die Lage

Der amerikanische Minister Ailes hat gestern... Die Lage

Die deutschen Siege im Osten überschatten... Die Lage

Die deutschen Siege im Osten überschatten... Die Lage

Roosevelt verlangt alliierten Oberbefehl

Leahy sein Generalstabschef / Die USA-Truppen nur „zur Information“ in Ägypten!

— Washington, 21. Juli.

Die „Daily Mirror“ heute aus Washington... Roosevelt verlangt alliierten Oberbefehl

In den letzten Wochen waren von englischen... Roosevelt verlangt alliierten Oberbefehl

„Ein nächstes Jahr gibt es vielleicht nicht mehr“!

Scharfe Abrechnung mit dem offiziellen englischen und amerikanischen Zweckoptimismus

— Washington, 21. Juli.

In einem Bericht des Londoner Nachrichten... „Ein nächstes Jahr gibt es vielleicht nicht mehr“!

Was kann dies nicht tun, da vielleicht ein... „Ein nächstes Jahr gibt es vielleicht nicht mehr“!

Der Krieg der verbündeten Nationen wird... „Ein nächstes Jahr gibt es vielleicht nicht mehr“!

terdessen hat man es sich im amerikanischen... „Ein nächstes Jahr gibt es vielleicht nicht mehr“!

Das läßt an Offenheit nichts zu wünschen... „Ein nächstes Jahr gibt es vielleicht nicht mehr“!

in losenden politischen Verleumdungen... „Ein nächstes Jahr gibt es vielleicht nicht mehr“!

Wie habe es dabei um die politischen Parteien... „Ein nächstes Jahr gibt es vielleicht nicht mehr“!

Auf militärischem Gebiet wolle England... „Ein nächstes Jahr gibt es vielleicht nicht mehr“!

Das geht so weit, daß man sogar einen... „Ein nächstes Jahr gibt es vielleicht nicht mehr“!

Doch weiter geht die Jagd, und sie ist weiter... Die Luftwaffe hilft den Ring um die eingeschlossenen Sowjets schließen / Ein Bild von den Kämpfen im Mittelabschnitt

Trotz aller Panzerverluste kann sich die... Die Luftwaffe hilft den Ring um die eingeschlossenen Sowjets schließen / Ein Bild von den Kämpfen im Mittelabschnitt

Das Blatt erklärt weiter, alle Berechnungen... Die Luftwaffe hilft den Ring um die eingeschlossenen Sowjets schließen / Ein Bild von den Kämpfen im Mittelabschnitt

Der argentinische Außenminister... Die Luftwaffe hilft den Ring um die eingeschlossenen Sowjets schließen / Ein Bild von den Kämpfen im Mittelabschnitt

Der argentinische Außenminister... Die Luftwaffe hilft den Ring um die eingeschlossenen Sowjets schließen / Ein Bild von den Kämpfen im Mittelabschnitt

Der argentinische Außenminister... Die Luftwaffe hilft den Ring um die eingeschlossenen Sowjets schließen / Ein Bild von den Kämpfen im Mittelabschnitt

Der argentinische Außenminister... Die Luftwaffe hilft den Ring um die eingeschlossenen Sowjets schließen / Ein Bild von den Kämpfen im Mittelabschnitt

Der argentinische Außenminister... Die Luftwaffe hilft den Ring um die eingeschlossenen Sowjets schließen / Ein Bild von den Kämpfen im Mittelabschnitt

Der argentinische Außenminister... Die Luftwaffe hilft den Ring um die eingeschlossenen Sowjets schließen / Ein Bild von den Kämpfen im Mittelabschnitt

Der argentinische Außenminister... Die Luftwaffe hilft den Ring um die eingeschlossenen Sowjets schließen / Ein Bild von den Kämpfen im Mittelabschnitt

Der argentinische Außenminister... Die Luftwaffe hilft den Ring um die eingeschlossenen Sowjets schließen / Ein Bild von den Kämpfen im Mittelabschnitt

Der argentinische Außenminister... Die Luftwaffe hilft den Ring um die eingeschlossenen Sowjets schließen / Ein Bild von den Kämpfen im Mittelabschnitt

Der argentinische Außenminister... Die Luftwaffe hilft den Ring um die eingeschlossenen Sowjets schließen / Ein Bild von den Kämpfen im Mittelabschnitt

Der argentinische Außenminister... Die Luftwaffe hilft den Ring um die eingeschlossenen Sowjets schließen / Ein Bild von den Kämpfen im Mittelabschnitt

Aus Welt und Leben

Die geniale Frau

Von Ulla Lux

Nachdem die Hausfrau sich zurückgezogen und die Herren ihrer Pflichten überlassen hatte, konnte Gudrun keine Vegetation länger aushalten. Mit Margit hat sie wirklich einen Treffer gemacht. Ferdinand! Eine solche Hausfrau und Mutter und trotz der fünfjährigen Ehe mit dir immer noch eine Schönheit!

Mit dir wäre es nicht mehr, Gudrun. Sie ist aber nicht nur schön, sondern auch genial. Nun — zur genialen habe ich Margit nicht gehalten, und ihre Schönheit ist der beste Beweis dafür, daß sie recht habe.

Wenn ich dir aber sage, daß ich für die fünfzehn Jahre lang mafellos treu geblieben bin? —

Dann glaube ich dir nicht.

— und daß diese Tatsache nur ihrer Genialität zu verdanken ist? Ja, Gudrun; vor dir bin ich hoffnungslos besessen. Als ich heiratete, habe ich meiner Frau unter hundert Liebhaber schwören geübt, wie schwer es mir fiel, treu zu sein und wie nebenher ich dabei einen Seitenhieb machte.

„Ach Gudrun“, sagte Margit, „sorge dich nicht, an solchen Dummheiten wird unsere Ehe nicht zerbrechen.“ Sie war damals zwanzig Jahre alt, und du wirst zugeben, daß eine solche Einfachheit bei einer so jungen Frau genial zu nennen ist. Nun, wir lebten denn auch wie die Turteltauben. Ich dachte nicht entfernt an eine andere, bis ganz unvermittelt sich aufdrängte. Ich will sie dir nicht näher schildern, aber sie ist sicher: sie war eine Sünde wert. Mit aller Vorsicht kam ich ihr näher, und schließlich verabschiedete wir den entsetzten Tag.

Zu Hause war die Stimmung ungetrübt, ja, es war bisher noch kein böses Wort gefallen. Erst an jenem Tag fiel es und zwar, bevor irgendein Grund gegeben war. Margit sprach einen Streit vom Zaun, ich saß, sie sprach von dem Mann, denn ich — im Bewußtsein meines schlechten Gewissens — war nie höflich und färsinnlicher gewesen. Mein Versuch, sie zu beruhigen, scheiterte nur ihren Jörn. Sie sagte ich sie so geübt, sie erwiderte mich. Wir blieben nichts übrig, als mich ihrer anzunehmen, bis sie endlich zu meinen begann und alles beendete. Im Büro hatte ich schon abgeben müssen, und zu der Stunde, da ich mich erwartete, ams ich mit meiner Frau im Theater. Es hat mir nie leid getan, obwohl ich mich um fünf Stunden nicht mehr erholte.

Alles ams dann an, die Ams mein Oera entkam. Innerhalb von achtundzwanzig Stunden unvorsicht mich die Leidenschaft, das Verhängnis war nicht aufzuhalten. Ich ams dabei lieber nicht erst zu Tisch, sondern schloß mich ab in meine Kabinette vor. Aber abends kommt du doch pünktlich, Liebster? fragte Margit. „Es gibt eine Pünktlichkeit.“

„Ach werden pünktlich sein, Schätzchen“, versicherte ich. Admittwoas — das Taxi, mit dem ich zu Ams fahren wollte, fand schon vor der Tür — kam meine Frau ins Büro, was sie bisher noch nie getan hatte. Sie strahlte und sah wie ein Engel aus. An einem Abend hatte sie frische Rosenzweige und Rosenblätter, Tassen, Zucker und frische gemahlene Kaffeebohnen. Den werden wir jetzt anfrühen und du wirst sehen, wie wohl er dir tut, wo du kein Mittagsessen gehabt hast.“ Sie von ein Zwischendessen hervor und begann, die Tassen aufzusetzen. Umsonst beschwor ich sie, meine Arbeit nicht zu hören; sie lächelte sich und schaltete den elektrischen Hoher ein.

Gerade, als ich in das dritte Rundbörchen bin, kling das Telefon. Margit ergreift den Hörer. „Gut, Frau!“, sagte sie freundlich, „mein Mann wird sofort zu Ihren Diensten. Liebster! rief sie mir zu, „eine Dame will dich sprechen.“ Was Ams mir dann sagte, kann ich nicht wiederholen. In dumpfer Verzweiflung sah ich häßliche Wohnzimmertüren auf. Endlich ging Margit. Das Taxi wartete immer noch vor der Tür; es forderte ein Pfand und dreihalf.

Dieser Tag ließ einen Stachel in mir zurück, denn Ams erfuhr überall, daß ich ein Pantoffelheld sei. Ich war es mir daher schuldig, einer vielbeschäftigten Sekretärin den Hof zu machen. Sie hatte Freunde genug, war aber immer bereit, den Kreis zu erweitern. So lud sie mich denn bald zu einer Teeunde unter vier Augen ein, wodurch mein Ruf als Mann wiederhergestellt zu werden versprochen.

Ich hatte ein nettes Geschenk gekauft und trat gerade aus einem Blumengeschäft, da rief mich jemand an. Es war unser alter Hausarzt, der schon meine Mutter betreut hatte. „Na, Sie glücklicher Gatte? Woher besorgt für die junge Frau? Sie wartet schon, Ihnen die freudige Nachricht persönlich mitzuteilen. Und wenn es ein Junge wird — Du kannst dir denken, daß ich nach Hause fuhr. Das Geschenk landete ich mit einer Entschuldigung an die Sekretärin, die Ihnen brachte ich Margit mit. Und unser Erstgeborener wurde tatsächlich ein Junge.“

„Und feister ist deine Treue also unantastbar gewesen?“

„Leider nicht. Es gab immer wieder Zeiten, immer wieder Frauen... ich wäre acht einmal fadenfädenfäden geworden. Aber es amsa mir nicht. Immer kam in letzter Minute etwas dazwischen, was man nie vermutet hätte, und ich möchte heute darauf schwören, daß Margit alle diese Störungen kunstvoll angesetzt hat. Ob sie einen Nachschlüssel zu meinem Schreibtisch besitzt, mich beobachten läßt, sich in meine Telefonsprache einzuhalten vermag? Ich weiß es nicht. Ich weiß nur, daß sie alles weiß, ohne je ein Wort mit mir darüber zu sprechen. Sie ist eben genial, und ich habe aufgegeben, sie hinterzehen zu wollen. Heute am Beispiel ist meine allererste Jugendliebe auf der Dardreife hier. Sie hat drei Stunden Aufenthalt und hat mich, auf dem Öbbahnhof zu kommen, wo sie im Wartesaal ist. Ich soate ihr zu, umsonst: Margit überreichte mich mit der Tüte eines Mittagsbrotchens. Hier, lies den Brief von meiner kleinen Lisa; sie war die Tochter unseres Kinderhirten und ein liebes Ding.“

„Ihre kindlichen Schreibfehler hat sie sich jedenfalls vollkommen bewahrt. Aber da steht ja, daß sie längst verheiratet ist?“

„Eben. Da wäre ein Wiedersehen doch amsa amsfabrisch gewesen.“

„Warum besorgst du es dann nicht mit deiner Frau?“

„Weil sie kein Verständnis für Jugendlieben hat.“

„Ich mag nicht einmal, Lisa am Öbbahnhof anzurufen. Dabei wartet die Arme dort schon hundenslang.“

„Natürlich müßt du ihr mitteilen, daß du nicht kommen kannst. Margit ist doch bis auf weiteres unzufrieden. Du könntest dir doch hinuntergeben und vom Tabakbändler oder telephonieren. Na, befinne dich nicht laams, mach schon. Ich bleibe hier unredlich dich notfalls heraus.“

Ferdinand war laum weg, und Gudrun hatte es sich gerade bequem gemacht, da klopfte es, und Margit trat ein. „Sind Sie allein? Das ist mir amsgenheim, denn ich möchte etwas mit Ihnen besprechen.“

„Umswig brachte seine Jagarette aus und rief die Hausfrau einen Seffel zurecht. „Danke. Schauen Sie, Sie kennen ja Ferdinand von Jugend an, nicht wahr? Da kennen Sie vielleicht ams seine Jugendliebe, die Lisa? Nicht? Nun, er hat einen Briefwechsel mit ihr, ganz ungeschicklich natürlich, denn er ist treu wie Gold. Nun wollte er sie heute auf dem Öbbahnhof treffen, aber vergeblich, wie Männer sind, hat er sie nicht gesehen. Sollte ich ihn erinnern? Das hätte nur ihr Bekommenen zehrdt.“

„Ich fuhr also gleich nach Tisch selbst zum Öbbahnhof, um Ferdinand bei der Lisa zu entschuldigen. Ich wollte ihr seine Verlegenheit bereiten und ams mich deshalb als seine Sekretärin aus. Sie dankte mich und entschloß sich, soeben weiter zu fahren. Um Ferdinand willen war ich froh darüber, denn ich konnte ihn; er hielt an Frauen sehr hohe Ansprüche. Und diese Lisa — wäre es eine Freude für ihn gewesen, eine dicke, schneidende und verblühte Frau als das Ideal seiner Jugend wiederzufinden? Sagen Sie mir bitte, ob Sie mir recht geben? Nein, nicht jetzt — las Ihre ihn kommen, auf später also!“

„Sie verdammt tagenachlich durch eine Tür, während Ferdinand atemlos durch eine andere eilte.“

„Rätselt!“ rief er. „Lisa war nicht im Wartesaal. Ich habe sie zweimal austragen lassen, sogar auf dem Bahndamm, aber niemand meldete sich. Was meint du dazu? Könnte Margit auch hier wieder ihre Hand im Spiel gehabt haben?“

„Unmöglich. Wie sollte sie denn nur?“

„Ich sage dir, daß bei Margit kein Ding unmöglich ist. Sie ist eben —“

„genial, ich weiß. Vielleicht hast du recht.“

„Wie meinst du das?“

„Ich meine, daß ich nicht mehr wagen würde, dir zu widersprechen, wenn du sie genial nennst.“



Ostseekrieg ist besonders Minenkrieg

Hier sind Minen geladen worden! Nun kann auch die gefährliche Panzer gegen den Feind eingesetzt werden. (BR-Aufnahme; Kriegsbilder, Nr. 203, 3.)



In Erwartung des Angriffsbefehls

Während ein Sturmgeschütz über die Weite hinweg gegen feindliche Panzer vorrückt, erwarten Infanteristen kurzweilig im Schutze des Bahndammes den Befehl zum weiteren Vorgehen. (BR-Aufnahme; Kriegsbilder, Nr. 203, 3.)

belucht. Unter den zahlreichen Bildern der Ausstellung fiel den Filmleuten das Porträt einer jungen Wienerin Diesel Behringer besonders an. Die Regisseurin war von dem Bild, das der Maler Bindhager zum Schöpfer hat, so begeistert, daß sie den Wunsch hatte, das dargestellte Mädchen szenengetreuer und womöglich für den Film zu erheben. Viele Weihenberger wurde zu Probeaufnahmen in das Atelier der Biers-Hilm auf dem Hofenbügel eingeladen. Die Probeaufnahmen fielen auf Zustimmung der Regisseurin aus und die Filmleuchter sah den Versuch, die schöne junge Wienerin zur Schauspielerin auszubilden zu lassen.

Alle deutsche Kunst in Krakau. Einer vom Institut für deutsche Charade in Krakau vorbereiteten Ausstellung kommt das Verdienst zu, in Krakau der deutschen Kunstschichte zu führen. Erläutert Goldschmiedarbeiten stellen den Besucher. Die frühesten reichen in die Zeit Ludwigs des Großen zurück. Die Plastik des 14. Jahrhunderts ist durch zwei um 1800 entstandene Madonnafiguren vertreten. Zwei Werke vom Tag der schönen Madonna weisen edelmütig unerkennbare Beziehungen zu den gleichzeitigen deutschen Kunst in Sächsen, in der Domaulanden und Böden auf. Ein besonders wertvolles Stück ist neben vielen anderen Kachelmalereien, die Anna-Seldrit-Waage aus der Krakauer Bernhardiner-Kirche, die von späterer Uebermalung befreit und restauriert ist. Allen Aufsehen nach handelt es sich bei dieser Arbeit um ein Werk des Zeit Stroh aus der ersten Zeit seines Aufenthalts in Krakau um 1480.

Salzburger Festspiele für Wehrmacht und Volkshilfe. Vom 5. bis 30. August werden in diesem Jahre für Angehörige der Wehrmacht und für Volkshilfe die Salzburger Festspiele durchgeführt werden. Mit der künstlerischen Oberleitung hat Reichsminister Dr. Goebbels Generalintendant Prof. Clemens Kraus betraut. Zur Aufzählung gelangen in neuer Inszenierung Mozarts „Figaros Hochzeit“ und „Arabella“ von Richard Strauss unter der musikalischen Leitung von Clemens Kraus. Das Wiener Burgtheater bringt mit einem Gemälde unter Leitung von Generalintendant Robert Hübner eine neue Inszenierung von Wolfgang Goethe „Faust“. Im Landesopernhaus Salzburg wird gleichzeitig mit dem Ensemble des Burgtheaters R. Hübner „Einem Jux will er sich machen“ aufgeführt werden.

Kunst der Frontsoldaten im Rundfunk. In einer weiteren Sendung mit Werken von Komponisten die den Soldaten tragen, erlana Schollmann „Partia“ für Trommel, Bass und in der linearen Formgebung an Bachscher orientiert, stellt sie eine eingangreiche Arbeit zeitgemäßen Musikers dar. Klar und geteilt im Ton. Aber mehr von der urförmlichen Begabung des jungen Tonsetzers verleiht eine Wieder, die Kurt Schramm et ausdrückend vortra. Hier blüht die nicht eingeschränkte Schaffkraft; frei atmet die Melodie und warm eine edle Gefühlswelt, die sich besonders vom Kinderlieb der Anzeigen läßt und sich auf einen geschmackvollen Klavierklang verheißt. Die Rundfunkmusik sollte auch die Textbücher nennen! Alfred Uhl, der den Rundfunkführer sein Unbehagen mehr ist, erregte durch ein „Kleines Konzert“ für Klavier, Klarinette und Viola. Ein immermerklicher sein durchgeführtes Werk voll reicher Einfälle. Verdienstvolle Mitwirkende der Sendung waren Friedrich Währer (Klavier), Leopold Blach (Klarinette) und Erich Weiß (Violine). Greig Deaglan.

Nahub mit villus Wall

Am Morgen ihres Hochzeitstages hörte in Zukun ein junges Mädchen, wie ihr Bräutigam ins Haus kam, aber nicht zu ihr, sondern in die Küche ging. Sie horchte an der Tür und hörte, wie ihr Bräutigam zu dem Küchenmädchen sagte: „Verdammt! Ich bin mit ihr hineingekommen! Nun muß ich sie behalten!“ Wie sie später herausfand, meinte er seine Braut, die sich nicht binden ließ, und die nun die Hausangehörige zurecht zupfen sollte, damit er mit einer schön geknüpften Schleiße vor die Auserwählte treten konnte. Doch die an der Tür Vorwände besag die Worte an sich. Sie glaubte, ihr Bräutigam sei ihrer überdrüssig und flage nun dem Mädchen sein Leid. Die Verzweifelte sprang aus dem zweiten Stockwerk auf die Straße. Zum Glück milderten Telephonröhren, auf die sie zunächst fiel, den Sturz, so daß sie mit einem Armbruch davonkam, und da sie aus dem Rührerstandis bald auflachte, brauchte die Hochzeit nur aufgeschoben, nicht aufgehoben zu werden.

Am libidischen Wäbren gibt es die sogenannte nährliche Sahara, die noch vor hundert Jahren eine dicke Sandwüste war. Ihr Entstehen inmitten einer sonst fruchtbaren Landschaft stellt die Geologie vor ein schweres Rätsel. In den letzten Jahrzehnten wurde immer wieder versucht, die durch die Ausflanzung von Rieserwäldern hervor zu machen, womit ein aus dem Mittelreich heraufgerückter Vorharnn den Anlauf gemacht hatte. Jetzt wurde die Schlußungend in den Dienst dieser Aktion gestellt. 206 Jungen und 130 Mädchen, sämtliche Söhne der Hauptfamilien in Wäbren und Umgebung, pflanzen unter der Aufsicht ihrer Lehrer in 4000

Arbeitsstunden nicht weniger als 400.000 Bienen an. Nach den Hauptferien wird die Pflanzaktion fortgesetzt werden.

Eine eigenartige Operation wurde kürzlich an einem Genies eines Bauern in Niederböhmen bei Frankfurt a. M. durchgeführt. Das Tierchen wurde aus irgendeinem Grunde das Nisthäuschen eines Dohrnes erwidert haben und wurde von ihm durch Gänsebesuche und Kraber des angetrieben. Der Bauer wurde durch das Geschrei aufmerksam und bereite das immer unerwartete Gänselein von dem wütenden Dohr. Aber ach, wie sah das Tierchen aus. Der ganze Hals war ihm rundherum aufgeschwollen und die Haut hing in Fetzen an der bloßgelegten blutenden Wunde herab. Da man aber bentatigte auch ein noch so kleines Gänselein nicht amsa verliert, und ein Weibler des Dorles im Auf eines geschickten „Operateurs“ hand, wurde das Tierchen zu ihm gebracht. Wer hätte em de Hals mit Wundschmerz widerstehen? entschied der Weiblermann, und der Bauer war einverstanden. Als wurde dem Gänselein der heruntergefallene Hals mit Wundschmerz wieder am Kopf angesetzt. Das Tierchen lebte weiter, fröh und wuchs heran, und dieser Tag wurde ihm die „Operation“ aus den Wunden gezogen. Der Weibler und seine Wundschmerz haben ihm das Leben amsrettet so emig bis Weihnachten...

Eine ungewöhnliche Störung aus es in einem Gehirnsaus in Solingen. Dort hatte sich unter einem großen Schuppen einer Biene ein warm nieder gelassen. Nach und nach erkrankte die Biene durch die Salouferiden in die im ersten Stockwerk liegenden Zellen. Die Biene war ein, wo die Arbeit imackelbar werden mußte, da sich die Biene auf den sauren Raum verteilte. Erst nach mehrwöchiger Arbeit gelang es einem Imker, das nach einem „Dochschickens“ von einem arbeiter Volk abgetrennte Bienevolk einzuweisen. In diesem Zweck mußten die Kastenräume amsräumt werden.

Ursprung Antifisa Tzuvofa

In feiner Weise. Die Redendart „in feiner Weise“ ist in feiner Weise weile, wenn sie mehr und mehr mit ihrer Wichtigkeit das einfache „nicht“ verdrängt, das doch klar und deutlich amsa ist. Aber es reicht wohl in feiner Weise aus, wenn ein Mann amsa werden soll, über den die bösen Gaben in feiner Weise zu klammern imstande sind. Die unvollständige Verneinung verheißt viele in feiner Weise. Hier haben die schöne Steinerne „aems nicht“, wir könnten auch laams „aam nicht“, oder, wenn unter Gehalt beteiligt ist, „madröflich nicht“. Wenn etwas durchaus nicht geht, dann geht es eben schicklich nicht. Es gibt Dinge, die sich wahrlich nicht einen Bitterling wert, sicher nicht, nicht im amsrinnen, nicht einen Pfenning. Die deutsche Sprache ist nicht einen Deut zu arm, um jede Schattierung bekräftigender Verneinung auszu drücken. „Jurid! Du reitest den Freund nicht mehr!“ laut Schüler in der Bücherei. „Jurid! Du reitest den Freund in feiner Weise mehr.“ — „Ums! Das überzogene? Er erblin zu sein, es ist eine matte Verneinung, die nicht ein blühendes Leben ist. Schöne und unüberdäus. Man überreite sie nur zu dem verböten Superlativ: in feiner Weise. Dann setzt sich, daß hinter ihr in feiner Weise etwas steckt. R. G.

Der Rundfunk am Mittwoch

Diebstahl von Schüssel und Glas, umschert von Kommerzialrat und Intendanten aus „Der Wäbren als Schmelze“ unter Leitung von Schmitt-Hörschel von 11 bis 12.30 Uhr. — „Diebstahl von Schüssel und Glas“, umschert von Kommerzialrat und Intendanten aus „Der Wäbren als Schmelze“ unter Leitung von Schmitt-Hörschel von 11 bis 12.30 Uhr. — „Diebstahl von Schüssel und Glas“, umschert von Kommerzialrat und Intendanten aus „Der Wäbren als Schmelze“ unter Leitung von Schmitt-Hörschel von 11 bis 12.30 Uhr.

Der Rundfunk am Donnerstag

Diebstahl von Schüssel und Glas, umschert von Kommerzialrat und Intendanten aus „Der Wäbren als Schmelze“ unter Leitung von Schmitt-Hörschel von 11 bis 12.30 Uhr. — „Diebstahl von Schüssel und Glas“, umschert von Kommerzialrat und Intendanten aus „Der Wäbren als Schmelze“ unter Leitung von Schmitt-Hörschel von 11 bis 12.30 Uhr.

Bruno Brehm 50 Jahre alt

Ob der Ostmeier Bruno Brehm durch seine Weltkriegsgeschichte eine bessere Bekanntheit erlangt wurde, das ist nicht zu sagen, aber er ist ein Mann, der in der Welt der Dichtung und der Kunst einen Namen gemacht hat. Er ist ein Mann, der in der Welt der Dichtung und der Kunst einen Namen gemacht hat. Er ist ein Mann, der in der Welt der Dichtung und der Kunst einen Namen gemacht hat.



Die Preise der Deutschen Akademie

Der Preis für deutschsprachliche Fortschritte wurde nach Mitteilung des Präsidenten der Deutschen Akademie für die Ministerpräsidenten Ludwig Siebert, für 1941 dem Professor Georg Biederer für sein Werk „Der und die Geschichte des deutschen Schrifttums“ verliehen. Der Preis für die deutsche Sprache wurde dem Professor Dr. Ulrich Knaack für sein Werk „Nordische Sprachgeschichte und Schriftgeschichte“ verliehen. Der Preis für die deutsche Sprache wurde dem Professor Dr. Ulrich Knaack für sein Werk „Nordische Sprachgeschichte und Schriftgeschichte“ verliehen.

Neue Präsidialratsmitglieder in der Reichskulturkammer

Der Präsident der Reichskulturkammer, Reichsminister Dr. Goebbels, berief am Sonntag den Präsidenten der Reichskulturkammer den Staatsdramaturgen Wolfgang Liebenecker und den Schriftführer der Reichskulturkammer Dr. Hans Erich Schwarz, in den Präsidialrat der Reichskulturkammer. Auf Vorschlag des Präsidenten der Reichskulturkammer, Reichsminister Dr. Goebbels, berief am Sonntag den Präsidenten der Reichskulturkammer den Staatsdramaturgen Wolfgang Liebenecker und den Schriftführer der Reichskulturkammer Dr. Hans Erich Schwarz, in den Präsidialrat der Reichskulturkammer.

Das deutsche Drama in Flantern. Die Theater

wäre der flämischen Schauspielerei in Antwerpen, die den Einfluss des deutschen Dramas in Flantern herausstellen sollte, wurde mit einem Vortrag des Kulturreferenten der Stadtverwaltung, Dr. T. S. am, über das flämische Drama in Deutschland abgehalten. Der Vortrag, der den bedeutenden Anteil der deutschen Kunst an der dtomatischen Kultur darstellte, wurde mit großem Interesse von den Flanternern aufgenommen. Auf Vorschlag des Kulturreferenten, wurde mit der flämischen Kulturkommission ein Ausschuss für die Förderung der deutsch-flämischen Kulturarbeit in Antwerpen gebildet.

Größerer Nachtrag im Hans der Deutschen Kunst

Die große deutsche Kunstausstellung 1942 in München hat schon vom ersten Tag an auf die Aufmerksamkeit einer außerordentlich großen Anzahl von Besuchern zugezogen. Viele Tausende von Kunstgenossen durchwandern täglich die Ausstellungshallen. So hat die Besucherzahl der Schau nach langjähriger Dauer bereits das erste Hunderttausend überschritten. Ganz unbeschreiblich groß ist auch das öffentliche Interesse. In der kurzen Zeit seit Eröffnung der Ausstellung wurden schon dreihundert Kunstwerke der Werte von rund zwei Millionen A. verkauft. Darunter ist ein erheblicher Teil der Gemälde und Graphiken und mehrere in Marmor zu liegenden Skulpturen.

In der Gemäldeausstellung für den Film entdeckt

Im Wiener Künstlerhaus findet derzeit unter dem Motto „Das schöne Wiener Frauenbild“ eine viel beachtete Ausstellung künstlerischer Frauenporträts statt. Dieser Tag wurde die Ausstellung von den Mitgliedern der größten jüdischen Filmgesellschaft, der „Wien-Film“,

50-jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr der Lanz-Werke

Die Freiwillige Feuerwehr der Heinrich Lanz A.G. wurde am 22. Juli 1892 gegründet...

Ausflug der „Liederhalle Mannheim“ zum Lazarettlingen

Am Sonntagvormittag fuhr die Aktivität der Liederhalle Mannheim, der sich einige Senatsfreunde angeschlossen, nach Heidelberg-Hochheim zum Lazarettlingen...

Generaldirektor Dr. Kiesel gestorben

Der Betriebsführer der Daimler-Benz AG., Stuttgart-Untertürkheim

Der Vorsitz der Vorstandes der Daimler-Benz AG., Stuttgart-Untertürkheim, Generaldirektor Dr. Ing. e. h. Wilhelm Kiesel, ist plötzlich im 57. Lebensjahre an einem Schlaganfall gestorben...

eine Bedeutung erlangt, die ihn nicht nur zum arbeitsreichsten Automobilmann in Europa machte, sondern ihn auch in die allererste Reihe der großen Konzerne der ganzen Welt rückte...

Wann kann Lohn und Gehalt im Krieg erhöht werden?

Eine Erhöhung des Lohnes und Gehalts ist nach den bestehenden Bestimmungen auch bei einem Aufbruch in höher entlohnende Berufe...

Sicherung der Brotgetreideversorgung

Der Direktverkehr Erzeuger-Verbraucher muß im Interesse beider Teile unterbunden werden

Der Kreisbauernführer hatte die Kreisbauernführer der Kreise Heidelberg und Mannheim zu einer wichtigen Arbeitssitzung in das Heidelberger Versuchshaus eingeladen...

Der Kreisbauernführer ging dann auf die einzelnen Brennpunkte der Erzeuger- und Verbraucherseite ein...

Der nächste Vortrag der Reihe „Das Interessanteste aus Naturwissenschaft, Medizin und Technik“ findet am Donnerstag, dem 23. Juli, statt...

Reife Schweine und Gemüßbeete. Beim Ausbau seiner Verwertungsstelle erzielte ein Mannheimer Großbetrieb...

Bevorzugte Abfertigung von Rentnern und Erwerbsbeschäftigten vor Umzüge. Um Rentnern und Erwerbsbeschäftigten die Ausübung einer Beschäftigung während des Krieges zu erleichtern...

Im dem Verbot von Tanzveranstaltungen im Kreise teilt der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei ergänzend mit, daß Tanzveranstaltungen von Tanzschulen...

Kampf dem Viehdiebstahl! Ein Betrieb im Kreis Heidelberg berichtet der DGF-Gauverwaltung u. a.: Der Viehdiebstahl wird bei uns...

Die ersten Trauben. Aus A einbellen, wo die Rebblüte in diesem Jahr frühzeitig einsetzte...

Vornahme von Hausschlachtungen

Von ausländischer Seite wird uns folgendes mitgeteilt: Die Bestimmungen über die Vornahme von Hausschlachtungen sind durch einen Erlass des Reichs...

Die Selbstverleerer in Fleisch und Schlachtfetten, die Hausschlachtungen vornehmen dürfen, werden in die Gruppen A und B eingeteilt...

Zur Gruppe B (nichtlandwirtschaftliche Selbstverleerer) gehören alle Personen, die Schlachtstücke zur Eigenverwertung und nicht zum Verkauf...

Im Wirtschaftsjahr 1943/44 wird bei Hausschlachtungen von Schweinen durch Selbstverleerer wieder ein einheitliches Anrechnungsgewicht festgesetzt...

Somit Antragssteller der Gruppe A bis 3. 1. 1943 verlor hat, dürfen ihnen weitere Hausschlachtungs-genehmigungen nicht vor dem 15. 10. 1943 erteilt werden...

Ablieferungspflicht für Abfallstoffe. Nach einer Verordnung vom 20. Juli unterliegen sämtliche von baulichen Fischern aus dem Rhein und Main gemachten Fänge der Ablieferungspflicht...

Heidelberger Querschnitt

Edward Dingeldey gestorben. Im Alter von 84 Jahren starb in Heidelberg Rechtsanwalt Edward Dingeldey...

Wichtigster Geburtstag. Frau Paula Schreiber wohnt jetzt in Heidelberg. Oberst Richter, an dem heutigen Dienstag ihren 80. Geburtstag...



Jeder Wagen mehr 8 Tage KARTOFFELN für 2000 FAMILIEN

Helf mit! Beschleunigt die Entladung! Räder müssen rollen für den Sieg!

